

Der andere Fußball

Wanderausstellung „100 Jahre Arbeiterfußball – 125 Jahre Arbeitersport“ macht im Januar in der Sportschule des Landessportbundes in Frankfurt Station

Vom 11. bis 31. Januar gastiert die Wanderausstellung „Der andere Fußball – 100 Jahre Arbeiterfußball – 125 Jahre Arbeitersport“ in unserer Sportschule und Bildungsstätte in Frankfurt. Auf 17 Roll Ups und zwei Wänden wird der Zyklus vom Beginn des Arbeitersports bis zu seiner Zerschlagung durch den nationalsozialistischen Faschismus 1933 dargestellt.

Ausgangspunkt bildet die Weimarer Republik, die den Arbeiterorganisationen neue Räume öffnete. In dieser Zeit wurde der Arbeiterfußball zu einer der wichtigsten Sparten im Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB). Man verstand sich als Gegenmodell gegen den bürgerlichen Sport: Gegen Konkurrenz und Nationalismus, gegen Personenkult und Meisterschaftshatzen des DFB-Fußballs setzte man die Entwicklung von Solidarität und Internationalismus.

Höhepunkte und Spaltung

Die Ausstellung hebt Höhepunkte wie die Internationalen Arbeiterolympiaden, Meisterschaftsrunden, die erste Europameisterschaft, aber auch das bis heute durchaus moderne Spielsystem des Arbeiterfußballs hervor. Weitere Themen sind große Spielerpersönlichkeiten, schließlich auch die Spaltung der Bewegung in sozialdemokratische und kommunistische Organisationen, Verfolgung durch und Widerstand gegen den NS-Faschismus. Der Abdruck von Zeitungen und Plakaten vermittelt einen Eindruck der linken grafischen Experimentierfreude der 1920er Jahre.

Zwei der Aufsteller beleuchten den Hessischen Fußball des Arbeitersports. Noch heute beziehen sich rund 125 Vereine auf diese Wurzeln. „Wir freuen uns, dass die Ausstellung in der Sportschule des Landessportbundes Hessen Station macht. Schließlich wurde unser Verband maßgeblich von ehemaligen Arbeitersportlern gegründet, die die Umsetzung ihrer Ideale nach den Erfahrungen des Faschismus in der einheitlichen Sportorganisation sahen“, sagt lsb h-Präsident Dr. Rolf Müller. Er lobt auch die aktuellen Bezüge der Ausstellung. Schließlich soll sie „über die historische Darstellung hinaus mit der Aktualisierung der Elemente, Werte und Ziele des Arbeiterfußballs Anregungen für aktuelle Positionierungen im Fußball sowie gegen die zunehmende Rechtsentwicklung geben“.

Realisiert wurde die Ausstellung durch den Paderborner Kreis – Arbeiterfußball e.V. Der Verein widmet sich im überparteilichen Selbstverständnis der Darstellung der gerade in Deutschland historisch relevanten Strö-

mung des Arbeitersports und Arbeiterfußballs. Der Verein bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für Intensivierung und Austausch der eigenen Forschungen und entwickelt Projekte der historischen Vermittlung; neben der Wanderausstellung auch mit der sich permanent erweiternden Plattform www.arbeiterfussball.de.

Für die Ausstellung in Frankfurt zeichnen der Sportkreis Frankfurt, das Eintracht Frankfurt Museum, die Bildungs-Area Eintracht Frankfurt – Lernort Stadion verantwortlich. Unterstützt werden sie durch den Landessportbund Hessen, den Hessischen Fußball-Verband und den Verein LAGG – Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim.

Abendveranstaltung und Führung für Klassen

Am Donnerstag, 24. Januar, findet von 17 bis 19 Uhr eine öffentliche Ausstellungsführung statt, an die sich von 19 bis 21 Uhr eine Abendveranstaltung im Rahmen der Erinnerungen an den Auschwitz-Befreiungstag anschließt. Zu beidem wird um eine Anmeldung an helga.roos@sportkreis-frankfurt.de gebeten.

Für Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 9 bietet die BildungsArea Eintracht Frankfurt während der Ausstellungszeit Führungen an. Dabei werden die sportlichen und weltanschaulichen Besonderheiten des Arbeiterfußballs und die zeitgeschichtlichen Bezüge dargestellt. In einem anschließenden Workshop im Eintracht-Museum wird eine Brücke in die Gegenwart geschlagen: Die oft zu hörenden Meinung, Sport sei ein „politikfreier Raum“, wird anhand von Beispielen (Rassismus, Fan-Initiativen gegen Diskriminierung etc.) widerlegt. Die Führungen und Workshops werden werktags von 9.30 bis 13.30 Uhr angeboten. Anmeldungen per E-Mail mit Angaben zu Klasse, ein bis zwei Terminwünschen sowie Telefonnummer an info@bildungsarena.de.
Helga Roos



Ein Besuch der Ausstellung ist vom 11. bis 31. Januar täglich ohne Anmeldung möglich. Führungen über das Angebot an Schulklassen hinaus können mit Helga Roos, Sportkreis Frankfurt e.V., Tel.: 0176 511 79 808, E-Mail: helga.roos@sportkreis-frankfurt.de vereinbart werden.